

Open-Access-Transformation in der Erziehungswissenschaft

Ein Modell für Nachhaltigkeit und internationale Kooperation?

Rainer Plappert

Abstract

Der Fachinformationsdienst (FID) Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung unterstützt die Open-Access-Transformation in den Jahren 2022 und 2023 mit der Realisierung zweier E-Book-Pakete. Deren Finanzierung erfolgt mit Fördermitteln der DFG sowie hauptsächlich auf der Basis eines Crowdfundings interessierter Bibliotheken. Anders als vergleichbare Initiativen setzt der FID dabei auf verlagsungebundene und durch die Fachwissenschaft ausgewählte Fachpakete, für deren Auswahl eine Reihe inhaltlicher und formaler Kriterien entwickelt wurden. Die Nachhaltigkeit dieses Transformationskonzepts wird vor dem Hintergrund des Crowdfundings erläutert und kritisch hinterfragt. Dabei wird auch die Möglichkeit einer internationalen Konzeption der Fachpakete durch eine Kooperation mit Partnerbibliotheken im deutschsprachigen Raum erörtert.

The Scientific Information Service (FID) for Educational Science supports the Open Access Transformation in 2022 and 2023 through the implementation of two e-book packages. The project is funded partially by the DFG but mainly through crowdfunding involving scholarly libraries. Unlike comparable initiatives, the FID acquires customised e-book packages based on selections made directly by the scientific community, spread out over a broader range of publishers. A number of content-related and formal criteria have been defined for the selection process. The sustainability of this transformative model is being explained and reviewed against the background of crowdfunding. The option of co-operating on subject-based, community-driven e-book packages with partner libraries across German-speaking countries will be debated.

Die Verfügbarmachung wissenschaftlicher Publikationen in Open Access im Sinne von Open Science ist seit einigen Jahren eine der wichtigsten internationalen strukturellen Entwicklungen in Wissenschaft und Bildung. Ungeachtet aller Deklarationen und Initiativen erweist sich die Transformation des wissenschaftlichen Publikationswesens hin zu Open Access in der Praxis allerdings als ein insgesamt mühevoller und langsamer Prozess, der die hochgesteckten Erwartungen bislang nur ansatzweise zu erfüllen vermochte. Während sich das Interesse zumeist auf die Zeitschriftentransformation im Kontext der DEAL-

Verträge und weiterer Zeitschriftenverlage konzentriert, sind in deren Schatten parallel vielfältige Initiativen entstanden, die auch für Monografien, zumal in den Geistes- und Sozialwissenschaften, den Wandel zu Open Access und einem publikationsbasierten System anstreben.

Open-Access-Transformation in der Erziehungswissenschaft – Akteure und Ziele

Ein Akteur auf dem Feld der Transformation zu Open Access ist der Fachinformationsdienst Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, dessen Modell von den üblichen Ansätzen der Fachverlage abweicht und hier vorgestellt wird.

Das Open-Access-E-Book-Paket Erziehungswissenschaft wird vom Fachinformationsdienst (FID) Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung konzipiert und betreut, der seit 2015 aus fünf Partnern besteht.¹ Dieser Verbund ist Teil des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Systems der Fachinformationsdienste für die Wissenschaft und unterstützt die Wissenschaft bei Recherche und Zugriff auf internationale Forschungsliteratur und weitere Ressourcen.² Ein Schwerpunkt der aktuellen dritten Förderphase 2021–2023 ist die Veränderung des Publikationsprozesses hin zu Open Access. Dafür wurden dem FID von der DFG Fördermittel in Höhe von 68.000 € zur Unterstützung des Transformationsprozesses zugewiesen. Die Verbundpartner DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung sowie die Universitätsbibliotheken der Humboldt-Universität zu Berlin und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg können für dieses Vorhaben auf einschlägige Kompetenzen und Vorarbeiten verweisen, die sie in den vergangenen Jahren bei der Etablierung von Open Access und verschiedener Lizenzmodelle gesammelt haben. Während das DIPF bereits seit 2008 mit dem Betrieb des OA-Repositoriums peDOCS im Rahmen der Leibniz-Gemeinschaft kooperativ mit 45 Verlagen zusammenarbeitet, haben die beiden Universitätsbibliotheken in den vergangenen zehn Jahren an der Infrastruktorent-

¹ Projektpartner des FID sind das DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung (Frankfurt), BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung im DIPF (Berlin), Leibniz-Institut für Bildungsmedien | Georg-Eckert-Institut (GEI) (Braunschweig), Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin sowie die Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg

² Zu den Zielen des FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, <<https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/produkte/fachinformationsdienst/fachinformationsdienst.html>>, Stand: 3. Juli 2023.



Massmann –
seit mehr als 30 Jahren
Ihr zuverlässiger Partner
für Bücher und
eBooks



Massmann Internationale Buchhandlung
Luruper Chaussee 125
22761 Hamburg
Telefon 040/7670040
Telefax 040/76700410
E-Mail info@massmann.de
Internet www.massmann.de

wicklung von Open Access mit der Etablierung eigener Publikationsfonds und Universitätsverlage sowie Strukturen der Zweitveröffentlichung als Partner im DFG-Projekt Deep Green als auch dem Konzept der FID-Nationallizenzen aktiv mitgewirkt.

Bereits seit einigen Jahren ist für die mehr als 25 Fachdisziplinen der Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung ein grundlegender Wandel in der Publikationskultur und des Publikationsverhaltens hin zu Open Access zu konstatieren.³ Die Akzeptanz für Open Access als bevorzugten Publikationsweg und die damit einhergehende Verlagerung der Publikationskosten hin zu den Autoren beschreibt zugleich die zentrale Herausforderung, die in dieser Transformation für die ohnehin notorisch drittmittelschwachen Fachwissenschaften besteht. Unterstützung erhielt die Fachwissenschaft durch Open-Access-Initiativen einzelner Fachverlage wie wbv Media, die aufbauend auf einem vom Nationalen Open-Access-Kontaktpunkt OA2020-DE konzipierten Pilotmodell ab 2019 verlagsbezogene E-Book-Fachpakete, u.a. für die Hochschulforschung sowie die Politikwissenschaft in Kooperation mit Knowledge Unlatched und dem FID Pollux realisierten.⁴ Abseits dieser Einzelprojekte fehlte bislang für die Gesamtheit der Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung ein verlagsübergreifendes, inhaltlich-strukturelles und finanzielles Rahmenkonzept, um diesen von Wissenschaft und Verlagswesen gewünschten Publikationswandel zu begleiten.

Der FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung hat sich daher das zentrale Ziel gesetzt, für seine heterogene Fachcommunity eine tragfähige strukturelle und finanzielle Infrastruktur zur verteilten Finanzierung von Open-Access-E-Books in Fachverlagen unter Beteiligung der deutschen Hochschulbibliotheken konzeptionell zu entwickeln und im Publikationsgefüge der Erziehungswissenschaft, Bildungsforschung und Fachdidaktik zu etablieren.

Das Modell Open-Access-E-Book-Fachpakete des FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung

Das Fachpaket Erziehungswissenschaft des Fachinformationsdienstes nimmt neben den verschiedenen verlags-

bezogenen Open-Access-Transformationsmodellen eine konzeptionelle Sonderrolle ein. Obschon es sich grundsätzlich am Pilotmodell des Nationalen Open-Access-Kontaktpunkt OA2020-DE orientiert⁵ und dessen kooperatives Finanzierungsmodell des „Crowdfunding“ übernimmt, überwiegen die Unterschiede zu anderen, meist verlagsbezogenen E-Book-Transformationspaketen.

Der FID verzichtet in seiner Konzeption bewusst auf die Einbeziehung kommerzieller Verlage und Open-Access-Dienstleister wie Knowledge Unlatched (KU) als auch der im Vertrieb engagierten Bibliothekslieferanten in die administrativen Prozesse. Dies mit dem Ziel, die Administration in einer Hand und – mit Blick auf die kooperative Finanzierung eines Open-Access-Produkts besonders relevant – die Kosten für unterstützende Bibliotheken ohne weitere Zusatzkosten möglichst niedrig zu halten.

Auch ist dieses Fachpaket verlagsungebunden und steht allen interessierten kommerziellen Fachverlagen offen. Die fachliche Titelauswahl erfolgt in einem Auswahlverfahren vorab durch ein vom FID-Beirat eingesetztes unabhängiges Fachgremium und hat zum Ziel, ein inhaltlich relevantes breites Themen- und Fachspektrum abzubilden. Ein weiterer Aspekt betrifft den wissenschaftlichen Nachwuchs, dem eine Open-Access-Publikationsmöglichkeit eröffnet werden soll.⁶ Auch erhalten interessierte Bibliotheken bereits zu Beginn der Teilnahmeumfrage alle wesentlichen finanziellen und inhaltlichen Informationen. Dies umfasst die maximalen Teilnahmekosten als auch die im Paket enthaltenen Titel einschließlich der fachlichen Zuordnung und des voraussichtlichen Umfangs der E-Books. Aufbauend auf diesen Grundprinzipien ergeben sich für die beteiligten Verlage, Autoren und teilnehmenden Bibliotheken, die in der Abbildung nachfolgend genannten Rahmenbedingungen:⁷

Die administrative Betreuung der Fachpakete erfolgt auf kooperativer und arbeitsteiliger Basis der drei beteiligten FID-Projektpartner mit folgender Aufgabenverteilung und den personellen Aufwänden je Einrichtung:

- DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung (Frankfurt): Marketing, Verlagskommunikation, Einreichungsprozess, Hosting (peDOCS): Zwei Personen, davon eine aus DFG-Projektmitteln

3 Bambej, Doris: Fachliche Publikationskulturen und Open Access. Fächerübergreifende Entwicklungstendenzen und Spezifika der Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung, Diss. Darmstadt 2016, S. 275-278, <<https://doi.org/10.25656/01:12331>> sowie Herb, Ulrich: Sozialwissenschaften, in: Konstanze Söllner / Bernhard Mittermaier (Hrsg.): Praxishandbuch Open Access, Berlin, Boston 2017, S. 254-260, <<https://doi.org/10.1515/9783110494068>>

4 Für die Erziehungswissenschaften relevant war die erfolgreiche Kooperation von wbv Media und Knowledge Unlatched in den Jahren 2020 und 2021. Vgl. Information für die Presse vom 19.02.2020, <https://www.wbv.de/fileadmin/importiert/wbv/PDF_Website/2020-02-19_Pressemitteilung_Open-Library-2020.pdf>, Stand: 3. Juli 2023.

5 Vgl. Jobmann, Alexandra: Der Nationale Open-Access-Kontaktpunkt OA2020-DE, in: O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal 5(2018), S. 104-107, <<https://doi.org/10.5282/o-bib/2018H45101-112>>

6 Zur Problematik des wissenschaftlichen Nachwuchses im Publikationsprozess vgl. Fadeeva Yuliya / Korte, Lisa: Publikationsdienstleistungen und die Qualitätsfrage – Erkenntnisse aus dem Projekt AuROA zu Leistungen und Qualitätssicherung im Open-Access-Publikationsprozess. Projekt AuROA, Essen, 2023, S. 8-9, <<https://projekt-auroa.de/wp-content/uploads/2023/01/AuROA-Publikationsdienstleistungen-und-die-Qualitaetsfrage.pdf>>, Stand: 3. Juli 2023.

7 Vgl. Kriterien zur Förderung von OA-Monografien durch den FID Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung im Rahmen des E-Book-Fachpakets 2022, <https://www.fachportal-paedagogik.de/pdf/FID_Kriterien_OA-Foerderung_Verlagsinformation_jan_2022.pdf>, Stand: 3. Juli 2023.

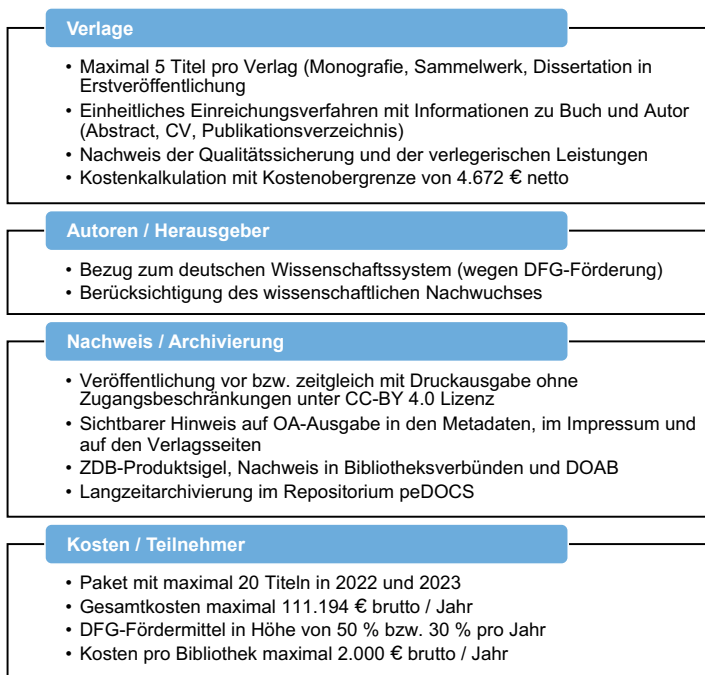


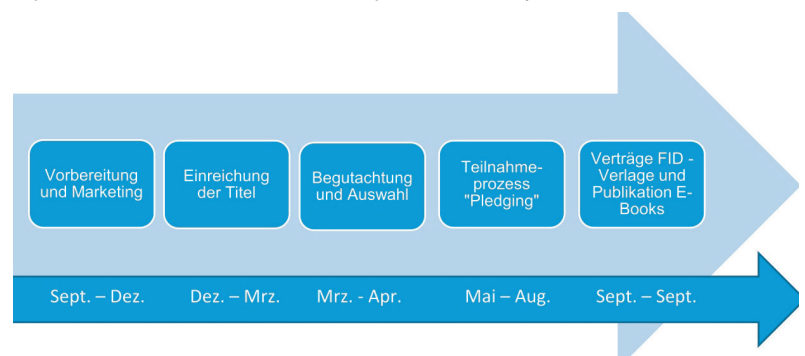
Abbildung 1: Rahmenbedingungen des FID-Fachpakets Erziehungswissenschaft

- UB der Humboldt-Universität zu Berlin: Kommunikation und Koordination mit dem wissenschaftlichen Auswahlgremium: Eine Person
- UB der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Verlags- und Bibliothekskommunikation, Teilnahmeprozess, Vertragsgestaltung, Rechnungsabwicklung, Titelnachweis im Verbundkatalog: Zwei Personen
- Unterstützung erfährt der Fachinformationsdienst im Teilnahmeprozess durch das Kompetenzzentrum für Lizenzierung (KfL) in Berlin, welches die Umfrage über den hauseigenen Mailverteiler der Nationallizenzen übernimmt.

Im Frühjahr 2020 erfolgte die Konzeption und Ausarbeitung eines ersten FID-spezifischen Rahmenkonzepts für ein E-Book-Paket mit der Einreichung des FID-Folgeantrags. Die Realisierung des ersten Fachpakets startete im September 2021. Insgesamt beansprucht dessen Umsetzung einen Zeitraum von zwei Jahren, wobei sich die fünf Realisierungsphasen auf ein Jahr der Vorbereitung und ein weiteres Jahr auf die Publikation der E-Books verteilen. Beginnend mit der einleitenden Vorbereitung und dem Marketing werden ab September interessierte Verlage über die etablierten Verteiler des DIPF sowie in einer gemeinsamen virtuellen Veranstaltung über Konzept und Zielrichtung sowie die Open-Access-Qualitätsstandards des Transformationsprojektes informiert und offene Fragen geklärt. Parallel dazu wird durch den Fachbeirat des FID ein aus 11 Personen besetztes Auswahlgremium

bestellt, welches verschiedene Fachgesellschaften und Fachdisziplinen repräsentiert.⁸ Die dreimonatige Phase der Titeleinreichung erstreckt sich über den Winter, wobei nach den Erfahrungen zweier Runden das Gros der Einreichungen immer kurz vor knapp erfolgte. Danach steht auch fest, ob für den im März und April stattfindenden Auswahlprozess eine ausreichende Anzahl an E-Book-Projekten für die Zusammenstellung eines inhaltlich überzeugenden Fachpakets zur Verfügung steht. Nach einer ersten formalen Prüfung durch den FID erfolgt die Begutachtung und Auswahl der ins Paket aufzunehmenden Titel durch das Fachgremium. Daran anschließend haben in der Teilnahmephase interessierte Bibliotheken von Mai bis August die Möglichkeit, ihre verbindliche Finanzierungsbereitschaft im Rahmen eines sogenannten „Pledgings“ zu bekunden. Dessen Ergebnis

bestimmt auch den weiteren Verlauf des Verfahrens. Während bei nicht erreichter Mindestteilnehmerzahl das Verfahren an diesem Punkt endet, erfolgt im Erfolgsfall im September der Eintritt in die zweite, „produktive“ Projekt-



phase, die mit dem Vertragsabschluss zwischen Verlagen und Fachinformationsdienst beginnt. Damit haben die Verlage einen zeitlichen Korridor von zwölf Monaten zur Publikation der ausgewählten Titel. Parallel dazu beginnt mit der Rechnungsabwicklung und rechtlichen Teilnahmeabsicherung der Bibliotheken zwischen FID – Verlagen und teilnehmenden Bibliotheken der arbeitsintensive administrative Abschnitt der Publikationsphase. Dieser zeitliche Rahmen bildet die Basis für die Abwicklung der beiden Fachpakete 2022 und 2023.

Das Fachpaket Erziehungswissenschaft im Praxistest

Für das erste Open-Access-Fachpaket 2022 waren aus 29

Abbildung 2: Zeitplan des Transformationsprozesses

⁸ Die Vertreterinnen und Vertreter des Auswahlgremiums repräsentieren die Allgemeine Erziehungswissenschaft, Historische Bildungsforschung, Unterrichtsforschung, Sonderpädagogik, Wirtschaftspädagogik, Medienpädagogik, Fachdidaktik, Hochschul- und Wissenschaftsforschung sowie die Lehrer- und Erwachsenenbildung.

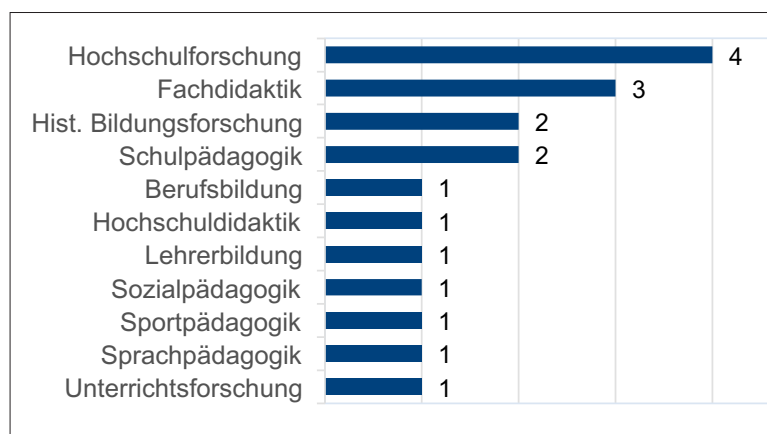


Abbildung 3: Fachliche Verteilung der E-Books des Fachpakets 2022

Einreichungen von sieben Verlagen insgesamt 18 E-Books ausgewählt worden, die eine große fachliche Bandbreite repräsentieren.⁹ Da die Mindestteilnehmerzahl von 25 Einrichtungen durch die finanzielle Unterstützung von 40 Bibliotheken, des Sachsenkonsortiums sowie der fünf FID-Projektpartner deutlich überschritten wurde, sank auch der ursprünglich kalkulierte Teilnahmebetrag von 1.840 Euro auf 1.000 Euro je Einrichtung. Eine Realisierung des Fachpakets konnte daher ab September 2022 beginnen. Der Ausblick auf das Fachpaket 2023 ist vielversprechend. So beteiligten sich an der zweiten Runde 12 Verlage mit insgesamt 39 Einreichungen, von denen 22 Titel aus 10 Verlagen ausgewählt wurden. Auch wurde die Mindestteilnehmerzahl von 32 Einrichtungen zum Zeitpunkt der Drucklegung bereits übertroffen.

Abbildung 4:
Auswahlkriterien in
der Begutachtung

Mit den bereits gewonnenen Erfahrungen eines umge-

	Nachwuchs- wissen- schaftler/in	Inhaltliche Relevanz	Qualitäts- sicherung	Verlegerische Leistungen	Gesamtpunkte
Kriterien	Ausschluss: Professur erhalten Zweites Buch nach Qualifikation Sammel- werke: überw. Prof. als Hrsg.	Originalität des Themas Forschungs- desiderat Schlüssigkeit des Themas Berücksichtigung des Forschungs- kontextes	Verlagslektorat mit Review Herausgeber- Review Peer Review Begutachtung Qualifikations- schrift	Satz Lektorat Register- erstellung Erwerb von Bildlizenzen Gestaltung von Grafiken	Inhaltliche Relevanz: Doppelte Gewichtung
Punkte	0 - 1 Punkte	0 - 4 Punkte	0 - 2 Punkte	0 - 2 Punkte	
Buch A	0	2	1,5	2	7,5
Buch B	1	3	2	1	10

setzen sowie eines weiteren im Prozess befindlichen Open-Access-Transformationspakets lohnt sich ein Blick auf die Erkenntnisse, die man auch als „Lessons Learned“ zusammenfassen kann.

Das für den weiteren Projektverlauf wichtigste Ergebnis ist, dass sich das Konzept eines verlagsunabhängigen und fachlich kuratierten Fachpakets im ersten Anlauf „im Markt“ bewährte und eine Zukunftsperspektive für weitere Jahrespakete besitzt. Indizien dafür sind die hohe Teilnahmebereitschaft der Bibliotheken sowie die in der zweiten Runde gestiegene Zahl der Verlagsbeteiligungen und Einreichungen. Auch die Workflows haben ihre Feuertaufe und damit ihre grundsätzliche Praxistauglichkeit bestanden. Dies betrifft auch den Teilnahmeprozess, der auch weiterhin mit Unterstützung des Kompetenzzentrums für Lizenzierung (KfL) in Berlin durchgeführt wird. Dessen ungeachtet gibt es in den einzelnen Abschnitten des Umsetzungsprozesses noch Herausforderungen und Handlungsbedarf.

So wurde in der Einreichungsrunde zum ersten Fachpaket 2022 das anvisierte Ziel, dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Open-Access-Perspektive zu bieten, nur begrenzt erreicht. Denn es hatte sich gezeigt, dass für eine Autorenakquise die etablierten Kontakte zu den Verlagen allein nicht ausreichend waren. Die Kommunikation erfolgt daher nun neben den Verlagen zusätzlich auch über die Fachgesellschaften als weitere Multiplikatoren. Dies mit dem Ergebnis, dass der Anteil des wissenschaftlichen Nachwuchses im Fachpaket 2023 auf ein Drittel der enthaltenen Titel steigt. Damit einher geht auch die Zunahme

an Monografien, die im Vorjahr gegenüber den Tagungs- und Sammelbänden noch deutlich unterrepräsentiert waren. Die spezielle Konzeption des FID mit fachlicher Auswahl und einem definierten zeitlichen Publikationsfenster stellt dabei sowohl Verlage wie Autoren und Herausgeber vor die Herausforderung, geeignete Projekte zu identifizieren, die diesen zeitlichen Vorgaben entsprechen. Grundlage der Begutachtung durch das Fachgremium sind das Einreichungsformular und die von den Verlagen geforderten Unterlagen, die für die Vergleichbarkeit der Angebote herangezogen werden. Dies

⁹ Von den 18 ausgewählten Titeln des Fachpakets 2022 sind bis Ende Juni 2023 bereits 12 publiziert. Die im Paket enthaltenen Titel verteilen sich auf die Verlage Barbara Budrich, Julius Klinkhardt, Transcript, Universitätsverlag Webler, Waxmann, wbv Media sowie die Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Systemlösungen von HESS

Zahlungen vernetzen, organisieren, optimieren, verwalten und überwachen



Individuell zugeschnittene Systemlösungen für Ihre Kommune mithilfe des vielfältigen Lösungsportfolios von HESS:

- » **Bare und bargeldlose Zahlungen**
(inkl. kaufmännischer Providerleistungen)
- » **Zertifizierte Technische Sicherheitseinrichtung (TSE)**
- » **Auszahlungen von Leistungen**
- » **Modulare Softwareplattform**
- » **Vernetzung mit Ihrem Fach- und Finanzverfahren**
- » **HESS-Hersteller-Service**

Gerne beraten wir Sie zu unseren Lösungen und senden Ihnen Informationsmaterial zu.

Kontaktieren Sie uns!

 **+49 7159 4009-0**

 **info@hess.de**

 **hess.de**

betrifft auch die Aspekte Qualitätssicherung und verlegerische Leistungen. Doch wie definiert und gewichtet man Unterschiede zwischen einem Herausgeber-Review, Peer-Review und der Begutachtung einer Dissertation? Einfacher erscheint es da schon bei einem wissenschaftlichen oder halbautomatischen Lektorat. Für diese musste zunächst ein Bewertungsrahmen gefunden werden, der jedoch in Ermangelung objektiver und nachprüfbarer Kriterien nur einen subjektiven Bewertungsrahmen vorgeben kann. Anhand dieses Rahmens werden die vier Kriterien Nachwuchswissenschaftler / Inhaltliche Relevanz / Qualitätssicherung und Verlegerische Leistung mittels

mitgeteilt wurden. Dies wurde für das zweite Fachpaket 2023 insoweit geändert, als alle Verlage nun über die fachliche Ausrichtung des Gremiums sowie inhaltliche oder formale Gründe einer Ablehnung stichpunktartig informiert wurden.

Herausfordernd ist auch das Ziel der Kostentransparenz der Open-Access-E-Books im Publikationsprozess, welches der FID mit zahlreichen weiteren Akteuren teilt.¹⁰ In der Praxis lassen sich die ausführlichen Kostenkalkulationen hinsichtlich der darin enthaltenen Leistungen und Kostenarten oft nur schwer vergleichen und auch nicht überprüfen, wie die Tabelle mit drei Angeboten aus aktuellen Einreichung 2023 exemplarisch darlegt.

Mitunter gelingen ein Vergleich und die Transparenz für einzelne Positionen, hier Layout und Satz relativ gut, während in diesen konkreten Beispielen die Gemeinkosten von den Verlagen nicht immer inhaltlich ausgewiesen werden und auch finanziell eine weite Spanne zwischen 500 und 2.500 € einnehmen.¹¹

Auch haben wir im Teilnahmeprozess die Erfahrung gemacht, dass im Sinne einer finanziellen Beteiligung eine konkrete Ansprache einzelner Bibliotheken seitens des FID in den Fällen zielführend ist, wenn aus deren Universitäten Autoren oder Herausgeber unseres Pakets stammen und damit eine besondere Motivation zur Teilnahme gegeben war.

Eine offene Frage betrifft eine zukünftige Einbindung der Bibliotheksagenturen und ihrer Dienstleistungen in die Bestell- und Rechnungsroutinen der Fachpakete, die im Rahmen des aktuellen Konzepts bislang ausgeschlossen ist. Hier wird zu prüfen sein, ob das von *ENABLE! – Bibliotheken, Verlage und Autor*innen für Open Access in den Geistes- und Sozialwissenschaften* entwickelte spartenübergreifende Modell einer Realisierung von Open-Access-E-Books unter Einbeziehung des Buchhandels eine Option darstellen kann.¹²

In der vertraglichen Realisierung hat sich insbesondere die Administration der Vertragsabschlüsse mit den Verlagen sowie der daran anknüpfenden Teilnahmeverein-

Verlag A		Verlag B		Verlag C	
Lektorat	Kosten	Lektorat und Herstellung	Kosten	Basisaufwand	Kosten
Gestaltung / Herstellung	500	Lektorat, E-Book-Satz (300 S.)	465	Auflistung in 6 Einzelposten, u.a. Lektorat, Satz	2.100
E-Book-Satz (290 S.)	841	Externe Dienstleistungen		Digitale Aufwände	800
Grafiken, Cover	150	Grafik, ext. Gutachten	205	Seitenspezifischen Aufwände (256 S.)	768
Erstellung PDF	140				
Werbung		Marketing		Werbung	
Bibliografische Erschließung	395	DOI-Registrierung, Metadaten, Indizierung, Hosting	850	PR-Ankündigung, Webseiten u.a.	300
Katalogaufnahmen	370			Kongress, Tagung	200
Gemeinkosten		Gemeinkosten		Gemeinkosten	
Gemeinkosten	950	Gehälter, Infrastruktur	2.500	Ohne Spezifizierung	500
Berichtswesen	275				
Summe	4.571 €	Summe	4.670 €	Summe	4.668 €

Abbildung 5:
Kostentransparenz der
E-Book-Kalkulationen

Punkteschema bewertet. Es bleibt aber die grundsätzliche Herausforderung, dass über „Books in Progress“ entschieden wird, über deren wissenschaftliche Qualität die eingereichten Unterlagen zum Zeitpunkt der Begutachtung nur Anhaltspunkte liefern können. Die Aufnahme eines Buches in das Titelpaket basiert daher auf einer subjektiven Vorauswahl anhand bewerteter Kriterien, die abschließend eine intensive fachliche Diskussion im Gutachterkollegium durchläuft.

Einige Verlage kritisierten nach der Realisierung des ersten Fachpakets dessen Auswahlprozess als intransparent, da das Fachgremium anonym blieb und den Verlagen im Nachgang keine inhaltlichen Ablehnungsgründe

10 Vgl. den Arbeitsbericht der ENABLE!-Community: Eichler, Jennifer / Lembrecht, Christina / Werner, Karin: Leistungen und Kostenrahmen für zeitgemäße Open-Access-Publikationen in den Geistes- und Sozialwissenschaften: Vorschlag für eine Differenzierung von Open-Access-Gebühren verlagstypischen Leistungen entsprechend. Bielefeld 2021, <<https://doi.org/10.21241/ssar.72649>>

11 Auch kann der FID in den Fällen, in denen die Kalkulation punktgenau mit der Kostenobergrenze zusammentrifft nicht überprüfen, ob jedes Mal die realen Publikationskosten ausgewiesen oder die Kostenobergrenze ausgereizt und anschließend auf die einzelnen Kostenarten verteilt wird.

12 Vgl. die Präsentationsfolien des Modells „Bücher erwerben und OA-Bücher ermöglichen auf einen Blick aus einer Hand“ von Susanne Göttker u.a. im ENABLE!-Werkstattgespräch am 11.05.2023, <<https://enable-oa.org/sites/default/files/2023-05/2023-05-11-modellpraesentation-gesig-oa-ermoeglichen.pdf>>, Stand: 3. Juli 2023.

barungen der Bibliotheken als spezielle Herausforderung erwiesen. So hatten wir den administrativen Aufwand, der sich vor allem aus dem mehrfachen Versand der sieben Verträge und 322 Teilnahmevereinbarungen ergibt, im Vorfeld sträflich unterschätzt. Daraus haben wir die Lektion gelernt, für das Fachpaket 2023 in die Verträge mit den Verlagen einen rechtssicheren Verzicht individueller Beitrittsvereinbarungen aufzunehmen.

Schließlich steht das Kostenmodell des Fachinformationsdienstes in der Diskussion. Hier laufen die Interessen zwischen Verlagen auf der einen sowie dem FID und den das Paket finanziell tragenden Bibliotheken naturgemäß auseinander. Während mancher Verlag eine Anhebung der internen Kostenobergrenze wünscht, muss sich der FID auch in der zweiten Förderrunde auf die Bedingungen der DFG beziehen, die für durch DFG-Mittel geförderte Open-Access-E-Books mit maximal 5.000 € den Rahmen vorgeben.¹³ Daneben gibt es seitens kleinerer Hochschul- und Forschungsbibliotheken den Wunsch nach einer Preisstaffelung nach Einrichtungsgröße. Also zukünftig ein gestaffeltes Kostenmodell die Teilnahme- und Finanzierungsstruktur zu beeinflussen vermag, soll zunächst in einer eigenen Umfrage im Herbst 2023 evaluiert werden.

Geld von der Crowd – die Schwarmfinanzierung, ein nachhaltiges Geschäftsmodell?

Damit ist auch schon der Übergang zur entscheidenden Frage der Finanzierung eines kooperativen, schwarmfinanzierten Crowdfundings im goldenen Open Access erfolgt. Oder, was motiviert Entscheidungsträger dazu, für ein Produkt einen freiwilligen Beitrag zu leisten, dass mit etwas Geduld ohnehin kostenfrei und Open Access zur Verfügung stehen wird? Ist das Crowdfunding eine nachhaltige Finanzierung und was sind dessen Voraussetzungen?¹⁴ Zunächst grundsätzlich die Bereitschaft der Bibliotheken, diesen Paradigmenwechsel zu Open Access nicht nur ideell, sondern auch finanziell mitzutragen. Diese erwarten ein inhaltlich überzeugendes Produkt mit einem akzeptablen Kosten-Nutzenverhältnis. Der Teilnahmebeitrag sollte in Relation stehen zu den üblichen Kosten für diese Literatur und die finanzielle Zahlungsbereitschaft der Unterstützer nicht durch überhöhte Beiträge unterminieren. Sind diese Voraussetzungen im Sinne der Unterstützer erfüllt, steht einem erfolgreichen Crowdfunding prinzipiell nichts im Wege. Soweit die Theorie...

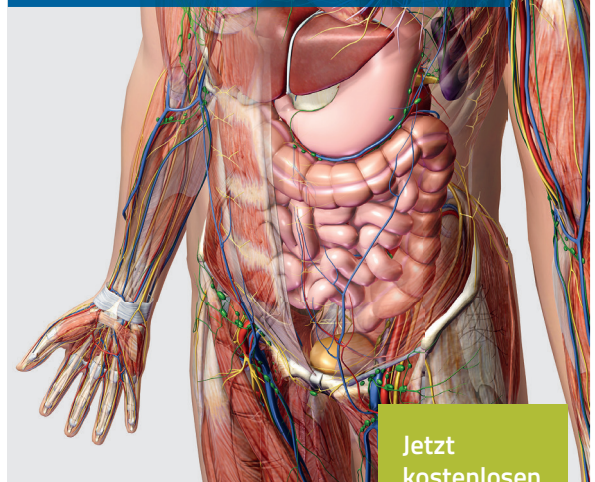
¹³ Vgl. Deutsche Forschungsgemeinschaft (Hrsg.): Merkblatt und ergänzender Leitfadens Open Access Publikationskosten, Bonn 2021 (DFG Vordruck 12.21 – 01/23), S. 4, < https://www.dfg.de/formulare/12_21/12_21_de.pdf >, Stand: 3. Juli 2023.

¹⁴ Eine kompakte betriebswirtschaftliche Einführung in die Thematik liefern Günther, Elmar / Riethmüller, Tobias: Einführung in das Crowdfunding. Formen, Anwendungsbereiche, Erfolgsfaktoren, rechtlicher Rahmen, Wiesbaden 2020.

VISIBLE BODY®

SAM®
STANDARDS AND MORE...

3D IMMERSIVE LEARNING OF THE HUMAN BODY AND BIOLOGY



Jetzt
kostenlosen
Testzugang
anfordern!

- 3D Atlas für die Lehre von Anatomie und Physiologie.
- Exakte und interaktive Modelle ermöglichen schnelleres Lernen
- Online Kurse, Flashcards & Quizze
- Plattform in 7 Sprachen, inklusive Deutsch
- funktioniert auf mehrere Geräten – Rechner, Tablet, Handy (iOS und Android).



*Neu als Konsortialangebot
ab 2024 über ZB MED!*



Für Fragen und einen kostenlosen-
Testzugang kontaktieren Sie uns:
info@standardsandmore.com

www.standardsandmore.com

Die konkreten Herausforderungen einer Schwarmfinanzierung sind jedoch zahlreich und nicht von der Hand zu weisen. Diese ist weder durch die Initiatoren, noch die Verlage und Autoren sowie die einzelne teilnehmende Bibliothek erfolgreich steuerbar, da sich die finanzierenden Partner jeweils individuell und ad hoc zusammenfinden. Die Schwarmfinanzierung ist damit zugleich immer das Ergebnis einer finanziellen Momentaufnahme, die in Form einer Paketfinanzierung auch jeweils mehr Mittel bindet, als es bei einer selektiven Auswahl von Einzeltiteln der Fall wäre. Hinzu kommt das wachsende Angebot miteinander um die begrenzten Etatmittel konkurrierender Crowdfunding-Projekte.

Obwohl mittlerweile analog zum Crowdfunding von Zeitschriften auch für Open-Access-E-Book-Pakete erste Initiativen mit mehrjähriger Laufzeit angeboten werden, ist dieses Modell mit Blick auf die spezielle Konzeption unserer Fachpakete keine Option¹⁵. Weder kann der FID im Vorfeld eine kontinuierliche Beteiligung der Verlage inklusive einer ausreichenden Anzahl an Einreichungen über mehrere Jahre gewährleisten, noch wäre dies mit einer jährlichen Auswahl der Titel durch ein Fachgremium kompatibel.

Selbst der größte Unterstützer kommt einmal in die Lage, Open Access nur noch selektiv fördern zu können. Dies wäre vielleicht kein Problem, wenn sich die finanzielle Beteiligung regelmäßig auf viele und unterschiedliche Schultern verteilt. Noch sind die aktiven Unterstützer allerdings in der Minderheit. Dies wirft zugleich ein Licht auf ein grundsätzliches strukturelles Problem der Open-Access-Transformation. So ist es bislang einzig die öffentliche Hand, welche die Kosten des Open Access trägt. Eine nennenswerte finanzielle Beteiligung durch weitere Kunden der Medienproduktion in Industrie und Privatwirtschaft, sei es der des privaten Hochschul- und Bildungssektors sucht man bislang vergebens, wie auch der Blick auf die Teilnehmerliste unseres ersten Fachpakets erkennen lässt, das zu 85 % aus dem Kreis der Universitätsbibliotheken sowie darüber hinaus aus einigen wenigen Pädagogischen Hochschulen besteht.

Vielleicht sind im Sinne einer nachhaltigen Finanzierung einmal Informationsbudgets die Lösung, die in wenigen Jahren alle Aufwendungen für die Literaturversorgung sowie alle weiteren Ausgaben für das Publizieren einschließlich der Kosten wissenschaftlicher Publikationsinfrastrukturen in einem gemeinsamen Budget vereinen

sollen.¹⁶ Ob es allerdings dauerhaft gelingen wird, die Finanzierung des Crowdfundings ausschließlich auf die Unterstützung des öffentlichen Sektors aufzubauen und andere Akteure aus der Verantwortung zu nehmen, muss die Zukunft zeigen. In der aktuellen Situation ist das Crowdfunding der E-Books nach meiner Überzeugung jedoch weiterhin ein regelmäßiges Wagnis.

Abseits dieser grundsätzlichen Herausforderungen bewegt sich der Fachinformationsdienst mit der konkreten Kostenkalkulation seiner Fachpakete in einem Spannungsfeld, welches sich aus mehreren Teilen zusammensetzt. Diese sind die maximalen Kosten pro E-Book bzw. Fachpaket in Abhängigkeit von der Anzahl der im Paket enthaltenen E-Books, die maximalen Kosten für die teilnehmende Bibliothek sowie die für ein erfolgreiches Crowdfunding daraus abgeleitete notwendige Anzahl teilnehmender Bibliotheken.

Ausgehend von den Empfehlungen der DFG und unter Einbeziehung vergleichbarer Projekte sowie verschiedener Kostenmodelle kalkuliert der FID für das Fachpaket Erziehungswissenschaft die Kosten pro E-Book mit maximal 4.672 € netto am unteren Ende der aktuellen Kostenmodelle. Die Einzelkosten pro Buch ergeben in Kombination mit der Begrenzung auf 20 E-Books die maximalen Gesamtkosten des Pakets. Somit sind die Produktionskosten auf Basis der eigenen Vorgaben weitgehend steuerbar.

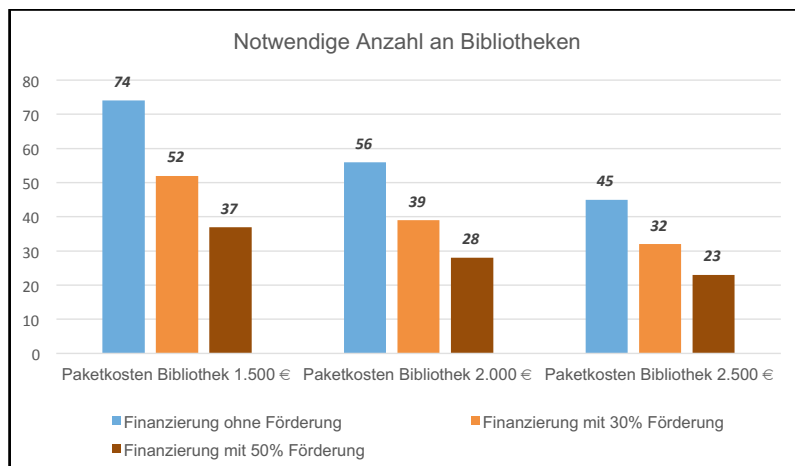
Ein weiteres Steuerungsmoment besteht in den maximalen Teilnahmekosten pro Bibliothek, deren Höhe wiederum direkten Einfluss auf die damit verbundene notwendige Mindestteilnehmerzahl hat. Hier gilt die einfache Regel, je niedriger die maximalen Teilnehmerkosten, umso mehr Teilnehmer werden benötigt. Die Kalkulation der maximalen Kosten pro Bibliothek und die Frage der zu erzielenden Teilnahme wird auch durch die Größe der Zielgruppe beeinflusst. Die überwiegend deutschsprachigen und thematisch auf deutsche Forschungsthemen ausgerichteten erziehungswissenschaftlichen Fachpakete beschränken die Zielgruppe im Wesentlichen auf zunächst 108 staatliche Universitäten und weitere sechs Pädagogische Hochschulen in Deutschland. Weitere 130 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften sowie Universitäten im Ausland spielen nur eine marginale Rolle, so dass sich für das Fachpaket Erziehungswissenschaft ein potentieller Teilnehmerkreis von 120 Universitäten und Hochschulen ergibt.

15 So im Falle der von De Gruyter herausgegebenen und vom FID Altertumswissenschaften – Propylaeum geförderten Neuerscheinungen der Millennium Studien. Vgl. den Eintrag von Philipp Weiss im Propylaeum-Blog: FID Altertumswissenschaften: „Millennium-Studien im Open Access, <<https://www.propylaeum.de/blog/artikel/2021/01/13/fid-altetumswissenschaften-millennium-studien-im-open-access>>, Stand: 4. Juli 2023 sowie einzelne Fachpakete von Knowledge Unlatched, wie z.B. Language Science Press, <<https://knowledgeunlatched.org/linguistics/>>, Stand: 04. Juli 2023.

16 Wissenschaftsrat (Hrsg.): Empfehlungen zur Transformation des wissenschaftlichen Publizierens zu Open Access, Köln, 2022, S. 77, <[10.57674/fyrc-vb61](https://doi.org/10.57674/fyrc-vb61)> sowie zusammenfassend für die mittlerweile umfangreiche Literatur zum Informationsbudget: Mittermaier, Bernhard: Das Informationsbudget – Konzept und Werkstattbericht, in O-Bib. Das Offene Bibliotheksjournal 9 (2022), S. 1-17, <<https://doi.org/10.5282/o-bib/5864>>

Den Einfluss der Paketkosten auf die erforderliche Mindestteilnehmerzahl verdeutlicht die nebenstehende Grafik für die Kalkulation der Fachpakete 2022 und 2023 mit jeweils 20 E-Books pro Paket. Es wird dabei auch deutlich, inwieweit eine degressive DFG-Förderung der Fachpakete in den Jahren 2022 und 2023 die benötigte Mindestteilnehmerzahl an Bibliotheken in Relation zu den damit einhergehenden Kosten beeinflusst.

Eine Entscheidung über die Festlegung der maximalen Kosten pro Bibliothek bewegt sich immer im variablen und von den Projektverantwortlichen nicht steuerbaren Spannungsfeld zwischen den von der jeweiligen Bibliothek für das Paket akzeptierten Maximalkosten und dem Einfluss dieser Kosten auf die Teilnahmebereitschaft der Zielgruppe. Die Kalkulation mit drei verschiedenen Paketkosten demonstriert bereits die Bandbreite der benötigten Teilnahmen, die sich zwischen 45 und 74 Bibliotheken bewegt. Das Dilemma ist also kurz beschrieben – ist der Preis zu hoch, bleiben die Bibliotheken weg, ist er zu niedrig, wird trotz stärkerer Nachfrage womöglich die sehr hoch angesetzte Teilnehmerzahl unterschritten. Einen Anhaltspunkt für ein im Fall des Pakets Erziehungswissenschaften angemessenes Preis-Leistungsverhältnis liefern die 46 Teilnahmen des Pakets 2022 bei kalkulier-



ten Kosten von 102 Euro pro E-Book. Ein Kostenrahmen von 100 € bis 110 Euro pro Titel bzw. maximal 2.200 Euro für das Gesamtpaket mit 20 E-Books erscheint daher für das Crowdfunding zunächst angemessen und mit ergänzender Projektförderung realisierbar. Allerdings wäre auch ein nach Einrichtungsart und Größe gestaffelter Preis eine mögliche Option. Hierfür wird der FID jedoch zunächst mittels Umfrage im Herbst 2023 erheben, inwieweit neben den Universitäten auch Hochschulen und Forschungseinrichtungen über einen gestaffelten Preis als

Abbildung 6:
Mindestteilnehmerzahl
in Relation zu den
Paketkosten pro
Einrichtung

BIS-C

PLUS®

BibliotheksInformationssystem

Gesellschaft für Datenbank-Informationssysteme

+ Fernleihe Workshops Präsenz- & Leihbibliothek OAI SRU MAB virtueller Verbund responsive Webdesign automatisierte Abläufe Cloud WebSpace offene- & genormte Schnittstellen MARC 21 Musiknotation & Notendarstellung GND Zeitschriftenverwaltung bibliothekarische Systemschulungen Statistikauswertung UTF-8 Server Hosting Software Wartung MultiMedia Barrierefreiheit freie Generierbarkeit Support RDA Updates Fremddaten eBooks

SCHNELL EFFIZIENT ZUVERLÄSSIG

Ihr PLUS an Individualität!

DABIS GmbH, Heiligenstädter Str. 213, A-1190 Wien
Telefon: +43 (1) 318 9777, eMail: office@dabis.eu
www.dabis.eu

ERFAHRUNG + WISSEN + KOMPETENZ

SEIT 1989

zusätzliche potentielle Teilnehmer eines Crowdfundings zu gewinnen wären.

Da der Fachinformationsdienst auch die nachfolgenden Pakete 2024 und 2025 mit Fördermitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der *Richtlinie zur Förderung von Projekten zur Etablierung einer gelebten Open-Access-Kultur in der deutschen Forschungs- und Wissenschaftspraxis* mit Projektmitteln unterstützen kann¹⁷, bleibt die Frage zunächst offen, ob dieses Geschäftsmodell einer kollektiven Schwarmfinanzierung aus sich heraus dauerhaft nachhaltig wäre oder einer Unterstützung der Unterhaltsträger oder Forschungsförderer bedarf.

Internationale Kooperation – eine Perspektive für das Fachpaket Erziehungswissenschaft?

Die Teilnahme zweier Bibliotheken aus Österreich und der Schweiz am Pledging 2022 und Anfragen aus der Wissenschaft beider Länder zeigen, dass man das Fachpaket auch länderübergreifend denken kann und dabei auch Autoren und Verlage dieser Länder miteinbezieht. Der FID ist für eine Kooperation nach dem Auslaufen der DFG-Förderung ab 2024 offen und bezieht dies auch in seine Überlegungen mit ein. Aber wie steht es um deren Ausgangsbedingungen?

Kooperationsfördernd sind der gemeinsame Sprachraum, sowie gewisse historische und kulturell gewachsene Ähnlichkeiten und Ausprägungen der pädagogischen Traditionen und Bildungssysteme der drei Länder, aus denen enge wissenschaftliche Kooperationen und gemeinsame Publikationen hervorgehen. Dabei publizieren viele Wissenschaftler der Nachbarländer auch in deutschen Fachverlagen und könnten im Falle einer Ausdehnung des Projekts in eine Förderung miteinbezogen werden. Auf der anderen Seite böte sich auch für Verlage in Österreich und der Schweiz eine Option, an der Open-Access-Transformation zu partizipieren. Alles dies kann die Attraktivität des Titelpakets für Bibliotheken der beiden Länder und damit die Zahl der potentiellen Finanzierungspartner steigern. Zumal dann, wenn es gelänge, neben deutschen Forschungsförderern auch den österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) sowie den Schweizer Nationalfonds (SNF) und deren Open-Access-Förderlinien mit ins Boot zu holen.

Vor einer Kooperation steht jedoch zunächst die Suche nach Kooperationspartnern, die das Fachpaket für ihre Länder koordinieren und zugleich die Kontakte zu den Forschungsförderern besitzen. Daher sollte eine Kooperation zunächst mit der Bildung einer gemeinsamen

Arbeitsgruppe, bestehend aus dem FID und Vertretern aus beiden Ländern beginnen. Zu deren wichtigsten Aufgaben zählt zunächst die Prüfung der bestehenden Konzeption und der daraus abgeleiteten Workflows, um diese bei Bedarf inhaltlich-organisatorisch weiterzuentwickeln. Dies umfasst sowohl die inhaltlichen Schwerpunkte und gegebenenfalls Neuausrichtung der Fachpakete vor dem Hintergrund der länderspezifischen Forschungsthemen und -interessen. Dies führt dann auch weiter zur Verständigung auf ein gemeinsames Finanzierungskonzept – mit oder ohne Einbindung unterschiedlicher Forschungsförderer – welches zugleich ein austariertes Verhältnis aus der Paketgröße und den daraus abgeleiteten Kosten für die teilnehmenden Bibliotheken aufweisen muss. Ein Paket mit 40 Titeln aus drei Ländern mag gewiss inhaltlich attraktiv, aber vielleicht auch zu groß und damit am Ende zu teuer für manchen potentiellen Teilnehmer sein. Ein weiteres Thema wäre die Anpassung der bisherigen Verträge und Teilnahmevereinbarungen vor dem Hintergrund der erweiterten bi- bzw. trinationalen Organisationsstruktur. Schließlich die Anpassung der Geschäftsgänge und die Erweiterung des Fachgremiums um Vertreter aus beiden Ländern. Die aktuellen Workflows bieten für beides eine gute Basis. Allerdings zieht ein solchermaßen erweitertes, komplexeres System unweigerlich einen erhöhten administrativen Aufwand nach sich. Hier auch zukünftig die Balance zu finden und die Pakete weiterhin mit bescheidenen Eigenmitteln ins Werk zu setzen, wird mit Blick auf eine internationale Kooperation eine besondere Herausforderung. **I**



Dr. Rainer Plappert

Ist Leiter der Abt. Medienbearbeitung an der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg und dort Projektverantwortlicher des Fachinformationsdienstes Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung.
rainer.plappert@fau.de

17 Vgl. Bekanntmachung Richtlinie zur Förderung von Projekten zur Etablierung einer gelebten Open-Access-Kultur in der deutschen Forschungs- und Wissenschaftspraxis, <https://www.bmbf.de/bmbf/shareddocs/bekanntmachungen/de/2022/12/2022-12-07-Bekanntmachung-Open-Access.html>, Stand: 4. Juli 2023.